

## Heyes bekommt hohen japanischen Orden



Aus den Händen des japanischen Generalkonsuls **Kiyoshi Koinuma** erhielt **Josef Heyes** den „Orden der aufgehenden Sonne“.

FOTO: DIETRICH JANICKI

**STADT WILLICH (RP)** In einer würdigen Zeremonie ist Bürgermeister Josef Heyes gestern „für seine großen Verdienste um die Verbesserung und Förderung der deutsch-japanischen Beziehungen“ von der japanischen Regierung mit dem „Orden der Aufgehenden Sonne am Band, goldene Strahlen“ geehrt. Heyes erhielt die Auszeichnung in Anwesenheit zahlreicher geladener Gäste aus den Händen des japanischen Generalkonsul Kiyoshi Koinuma in dessen Residenz in Erkrath.

In der Begründung für die Auszeichnung hieß es unter anderem, dass Heyes sich „seit langem Japan verbunden“ fühle: „Während dreier Japanreisen hat er gezielt japanische Behörden sowie japanische Unternehmen besucht, die eine Niederlassung in Willich haben, und weiter für den Wirtschaftsstandort Willich geworben. Aufgrund seines großen Einsatzes hat sich die Zahl der japanischen Firmen in Willich stetig erhöht und beträgt derzeit 25.“ Ferner habe Heyes japanischen Studenten Praktika in Willicher Firmen ermöglicht und „Homestay-Aufenthalte für Japaner in Willicher Familien“ organisiert.

Zugleich setze sich Heyes seit 2000 in vielfältiger Weise dafür ein,

das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschland und Japan zu vertiefen, japanische Kultur vorzustellen und den japanischen Bürgern die deutsche Kultur und Lebensweise näher zu bringen: „Hierzu zählen Treffen auf Bürgerebene, verschiedene Veranstaltungen zur deutschen Kultur- und Lebensweise und lokale Brauchtumsfeste“ - hier wurden unter anderem Spargelstechen, das Schützen- und Heimatfest, aber auch „Veranstaltungen mit Japanbezug“ aufgeführt.

Die eigentliche Laudatio hielt Yasuo Inadome, Geschäftsführer des Japan-Club Willich und inzwischen Freund des Bürgermeisters: Er erinnerte in seiner persönlich gehaltenen Ansprache unter anderem an die ersten Begegnungen mit dem Willicher Bürgermeister, der von Anfang an mit großer Offenheit und Freundlichkeit auf ihn zugegangen wäre. Heyes bedankte sich und betonte, als Bürgermeister lediglich seine Pflicht getan zu haben. Er seinerseits habe die „japanische Mentalität, den Fleiß, die Disziplin und die Zuverlässigkeit der japanischen Landsleute“ schätzen gelernt: Das Bibelwort „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ sei für ihn Grunddevise seiner Hilfsbereitschaft.